

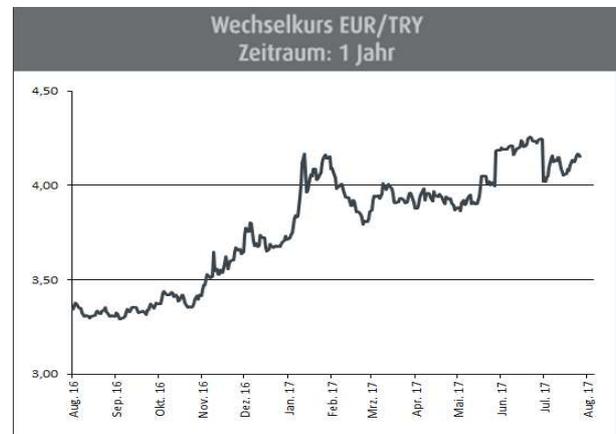
# Türkische Lira (Stand: 01.08.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

Der Staatspräsident hat nach dem gescheiterten Putschversuch der Armee vor genau einem Jahr den Notstand verhängt. Damit sind wesentliche Grundrechte außer Kraft gesetzt. Doch Massenentlassungen im öffentlichen Dienst, Zehntausende Menschen im Gefängnis, darunter Journalisten wie Deniz Yücel, sowie massive Einschränkungen der Pressefreiheit und der Rechtsstaatlichkeit wollen immer mehr Türken nicht mehr hinnehmen. Völlig auszuschließen ist es nicht, dass der per Dekret regierende Erdogan und seine AKP-Partei die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen im November 2019 verlieren. Zehntausende Türken unter Führung des Oppositionspolitikers Kemal Kilicdaroglu haben mit ihrem Marsch von Ankara nach Istanbul ein klares Signal gesetzt. Ihre Proteste richten sich gegen Recep Tayyip Erdogan. Erdogan weiß: Um an der Macht zu bleiben, muss auch die Wirtschaft kräftig wachsen und die Arbeitslosigkeit sinken. Im April waren 11,7 % der Erwerbstätigen ohne Job. Die Regierung lässt nichts unversucht. Sie hat die Investitionsausgaben erhöht und auch die staatlichen Löhne angehoben. In der Folge legte im ersten Quartal 2017 das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um fünf Prozent zu. Auf Jahressicht hält der Internationale Währungsfonds (IWF) allerdings nur 2,5 % für möglich. Erdogan ist das zu wenig. Seinen Ministern hat er daher Anweisung erteilt, bis Ende des Jahres jeweils 180-Tage-Pläne auszuarbeiten, die der Konjunktur im kommenden Jahr mehr Dynamik verleihen sollen. Auch jeder Wirtschaftsakteur müsse seinen Beitrag für mehr Wachstum leisten, fordert Erdogan. Erdogan und die Regierung üben auch Druck auf die Zentralbank aus. Hohe Zinsen verhinderten Investitionen und neue Jobs, lässt der Staatspräsident den Notenbankchef wissen. Bislang aber hat sich Murat Çetinkaya nicht einschüchtern lassen. Im Juni beließ er den



Leitzins bei acht Prozent und verwies auf die hohe Inflation. Die Teuerungsrate in dem Monat betrug 10,9 %. Zielwert der Notenbank sind aber fünf Prozent. Der Preisanstieg dürfte im Lauf des Jahres jedoch kaum einstellig ausfallen. Die Ratingagentur Fitch hat die Bonitätseinstufung BB+ der Türkei bestätigt. Der Ausblick bleibt nach Ansicht der Fitch-Analysten stabil. Auf der einen Seite stünden hohe externe finanzielle Anfälligkeiten, ausgesprochene politische und geopolitische Risiken, ein hohes Inflationsniveau und eine konjunkturelle Volatilität. Auf der anderen Seite weise das Land eine niedrige öffentliche Verschuldung auf, die auf einer langen fiskalischen Stabilität und einem starken Wachstum beruhe. Strukturelle Faktoren erwiesen sich im Ländervergleich als stark.

## Ausblick

Die durchaus nicht schlechten Konjunkturdaten der Türkei werden derzeit überlagert von den innen- und außenpolitischen Querelen. Außenpolitisch hat sich die Lage zuletzt weiter verschärft, nachdem Präsident Recep Tayyip Erdogan in seinem Konfrontationskurs gegen die EU und speziell gegen Deutschland einen Gang hochgeschaltet hat. So wertete die Türkische Lira zuletzt weiter ab. Neben der angespannten politischen Situation haben Investoren verstärkt auch die Auslandsschulden der Türkei im Auge; zumal die Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's türkische Anleihen als Ramschanleihen einstufen. Seit Monaten befindet sich der Kurs der Türkischen Lira gegenüber dem Euro in einem klaren Abwertungstrend. Dieser Trend wird auch in den kommenden Wochen und Monaten den Ton angeben. Aktuell bewegt sich die Lira von der unteren Trendlinie aufwärts, was für die kommenden Wochen weitere Kursverluste erwarten lässt. Nähert sie sich dann einem Niveau von etwa 4,30 bis 4,40 EUR/TRY an, ist mit einer kurzfristigen Gegenbewegung zu rechnen. Eine kurzfristigen Gegenbewegung, die chancenorientierte Anleger nutzen können, um potentiell kurzfristige Kursgewinne zu realisieren.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.